

zububrothers.com

Was sind die fünf wichtigsten geostrategischen Trends von Bidens "Neuer Weltordnung"? - ZubuBrothers NEWS

<https://zububrothers.com/2022/03/22/what-are-the-top-five-geostrategic-trends-of-bidens-new-world-order/>

Von Andrew KORYBKO

22.03.2022

6-8 Minuten

Die fünf wichtigsten geostrategischen Trends, die in dieser Analyse identifiziert wurden, finden auch im Rahmen des laufenden "Great Reset" (<https://oneworld.press/>"Fourth Industrial Revolution" (GR/4IR) statt, dessen umfassende Paradigmenwechselprozesse durch die unkoordinierten Bemühungen der internationalen Gemeinschaft zur Eindämmung von COVID-19 ("World War C") beschleunigt wurden, die sogar Russland in gewissem Maße im Einklang mit seinen eigenen Interessen, wie sie von seiner Führung verstanden werden, übernommen hat.

US-Präsident Joe Biden erklärte am Montag: "Es wird eine neue Weltordnung geben, und wir müssen sie anführen, und wir müssen den Rest der freien Welt dabei vereinen". Bis zu diesem Zeitpunkt wurde der Begriff "Neue Weltordnung" (NWO) als sogenannte "Verschwörungstheorie" behandelt und im Diskurs der Mainstream-Medien (MSM) rücksichtslos unterdrückt, obwohl der ehemalige US-Präsident George H. W. Bush für die Einführung dieses Konzepts gegen Ende des alten Kalten Krieges verantwortlich war. Doch nun, da Biden diesen Satz öffentlich geäußert hat, ist es nicht mehr "politisch inkorrekt", darüber zu sprechen. In der Tat könnte er in Zukunft sogar Teil der offiziellen MSM-Erzählung werden. Das Ziel dieses Artikels ist es, die fünf wichtigsten geostrategischen Trends der NWO zu identifizieren und ihre zukünftige Entwicklung vorherzusagen.

1. Der von den USA geführte westliche Block hat sich konsolidiert

Die beispiellose und im Voraus geplante Reaktion des US-geführten Westens auf Russlands laufende militärische Sonderoperation in der Ukraine diente der Konsolidierung dieses Blocks unter amerikanischer Hegemonie. Die EU hat ihre strategische Souveränität unter dem Vorwand der "Verteidigung gegen die russische Bedrohung" ihrem transatlantischen Schutzherrn geopfert, obwohl dies zu enormen selbstverschuldeten wirtschaftlichen Konsequenzen führte. Dieses Ergebnis wird von der anglo-amerikanischen Achse (AAA) ausgenutzt werden, um die Konkurrenten ihrer Unternehmen aus dem Geschäft zu drängen, einige der verbleibenden aufzukaufen und die umfassende Wettbewerbsfähigkeit des Blocks in der kommenden Zukunft dauerhaft zu beeinträchtigen. Das hegemoniale Modell, das von den USA derzeit aktiv

umgesetzt wird, kann schließlich auch dazu genutzt werden, die Beziehungen zwischen China und der EU zu beschneiden und letztendlich abubrechen.

2. Russland wird seine große strategische Neuausrichtung beschleunigen

Die eurasische Großmacht hat seit Beginn der Sanktionen des US-geführten Westens im Jahr 2014 ihren strategischen Schwerpunkt auf den globalen Süden verlagert und wird diesen Trend beschleunigen, da sie buchstäblich keine Alternative mehr hat. Allerdings hat Russland in den letzten acht Jahren überall im Nicht-Westen beeindruckende Fortschritte gemacht. Kurz gesagt, es koordiniert sich mit China als doppelter Motor der entstehenden multipolaren Weltordnung (MWO); es verlässt sich auf eine Kombination aus seinem Ummah-Pivot mit mehrheitlich muslimischen Ländern wie Pakistan und seiner bekräftigten strategischen Partnerschaft mit dem geplanten Neo-NAM-Ko-Führer Indien, um eine unverhältnismäßige Abhängigkeit von der Volksrepublik zu verhindern; es wurde aufgrund seiner unersetzlichen Rolle in Syrien zum Königsmacher in westasiatischen Angelegenheiten und baut seinen Einfluss auch in Afrika und Lateinamerika rasch aus.

3. Die Neutralität wurde wiedergeboren

Die Tatsache, dass sich die überwiegende Mehrheit der internationalen Gemeinschaft trotz des immensen amerikanischen Drucks geweigert hat, Russland zu sanktionieren, spricht für ihren Wunsch, auf dem westeurasischen Schauplatz des Neuen Kalten Krieges zwischen Russland und den USA neutral zu bleiben. Auch große Länder wie China, Indien, Iran und Pakistan haben in der UN-Generalversammlung nicht gegen Russland gestimmt, ebenso wenig wie einige afrikanische Länder. Die Wiedergeburt der prinzipiellen Neutralität in den internationalen Beziehungen, die vorhersehbar auch praktiziert werden wird, wenn sich der osteurasische Schauplatz des Neuen Kalten Krieges zwischen Amerika und China unweigerlich nach dem Vorbild des westeurasischen Modells mit Russland aufheizt, beweist, dass die USA nicht mehr in der Lage sind, ihren Willen einseitig allen anderen aufzuzwingen, wie in den 1990er und frühen 2000er Jahren.

4. Nicht-westlichen Alternativen wird Vorrang eingeräumt

Die Bewaffnung westlicher Plattformen und Systeme gegen Russland als Teil des umfassenden hybriden Krieges der USA gegen Russland wird den Rest der Welt, der noch außerhalb von Amerikas neu formalisierter "Einflusssphäre" liegt (d.h. nicht-westliche Länder), dazu veranlassen, der raschen Entwicklung nicht-westlicher Alternativen Vorrang einzuräumen. Denn sie fürchten zu Recht, dass sie "das nächste Russland" werden könnten, wenn sie weiterhin unabhängig ihre nationalen Interessen durchsetzen und strategisch autonom bleiben. Langfristig wird dieser Trend dazu führen, dass die Dominanz der USA über Plattformen, Systeme und Standards unweigerlich schwindet, was sie wiederum dazu veranlassen könnte, in einem verzweifelten Versuch, das Chaos

zu bewaffnen, die "Balkanisierung" des bisher weitgehend globalisierten internationalen Systems einzuleiten, bevor dies geschieht.

5. Die ideologisch-systemischen Dimensionen des neuen Kalten Krieges

Der letzte Trend, der sich aus den vier oben genannten ergibt, ist die unbestreitbare Teilung der Welt in die "Goldene Milliarde" des US-geführten Westens und den nicht-westlichen Globalen Süden, die darum wetteifern, die schwindende unipolare Hegemonie Amerikas über die internationalen Beziehungen wiederherzustellen bzw. die in der UN-Charta verankerte Weltwirtschaftsordnung, die aufgrund des alten Kalten Krieges und des kurzen "unipolaren Moments" nie in die Praxis umgesetzt werden konnte, endlich zu verwirklichen. Gegenwärtig kann die Übergangsweltordnung nach dem von Sanjaya Baru vorgestellten Modell als bimultipolar beschrieben werden, das die amerikanischen und chinesischen Supermächte an die Spitze des Systems stellt, gefolgt von Großmächten und dann vergleichsweise kleineren Ländern, aber es ist ungewiss, wie ihre künftige Form aussehen wird.

Die fünf wichtigsten geostrategischen Trends, die in dieser Analyse identifiziert wurden, finden auch im Rahmen des laufenden "Great Reset"/der "Vierten Industriellen Revolution" (GR/4IR) statt, dessen umfassende Paradigmenwechsel durch die unkoordinierten Bemühungen der internationalen Gemeinschaft um die Eindämmung von COVID-19 ("Weltkrieg C") beschleunigt wurden, die sogar Russland in gewissem Maße im Einklang mit seinen eigenen Interessen, wie sie von seiner Führung verstanden werden, übernommen hat. Beobachter sollten diesen sozioökonomischen Kontext nicht außer Acht lassen, auch wenn geopolitische und militärische Fragen heute im Bewusstsein der Öffentlichkeit Vorrang haben. Insgesamt werden diese Faktoren alles in der Welt neu gestalten und bilden somit wohl den Kern der NWO, von der Biden Anfang dieser Woche sprach.